



Unsere
Spendenprojekte
2021



Ihr Beitrag
zur besten Medizin.

Beste Medizin. Ganz nah.

Sehr geehrte Patientinnen und Patienten!

Das Krankenhaus Reinbek St. Adolf-Stift ist vor mehr als 135 Jahren aus der Idee der Ordensschwester zur Heiligen Elisabeth entstanden anderen Menschen zu helfen. Die über 1.000 Beschäftigten des Krankenhauses Reinbek folgen mit ihrer Arbeit dem Leitsatz „Beste Medizin. Ganz nah.“ Weil sie für ihre Patienten stets ihr Bestes geben wollen. Das Land fördert die Investitionen der Krankenhäuser und stößt dabei auch an die Grenzen des Machbaren, denn die Entwicklung in der Medizin macht jedes Jahr weiterhin große Sprünge und das zieht auch hohe finanzielle Verpflichtungen nach sich.

Dabei unterstützen mittlerweile mehr als 600 Mitglieder des Fördervereins die Arbeit des christlichen Hauses ideell und finanziell. Der „Verein der Freunde und Förderer des Krankenhauses Reinbek St. Adolf-Stift e.V.“ wurde im Jahr 1997 gegründet und hat mit den von ihm erworbenen Mitgliedsbeiträgen und Spenden das Leistungsspektrum und Niveau des Hauses bereits nachhaltig gestärkt und entwickelt.

Der Förderverein ist eine Gemeinschaft von ehemaligen Patienten und Angehörigen, die persönlich die außergewöhnliche Leistung des St. Adolf-Stifts erfahren haben, sowie von Freunden und Gönnern des Krankenhauses, die das Leistungsniveau abstrakt schätzen und anerkennen möchten. Alle Mitglieder sind zugleich Botschafter des St. Adolf-Stifts nach außen. Sie werden regelmäßig durch Veranstaltungen und durch schriftliche Informationen auf einen aktuellen Wissensstand über die Lage des Krankenhauses gebracht. Die Mitglieder helfen durch ihren jährlichen Beitrag und /oder eine Geldspende.

Im Jahr 2014 gelang es dem Förderverein auch eine Stiftung ins Leben zu rufen. Der Verein konnte 600.000 Euro aus seinem Vermögen in den Kapitalgrundstock der Stiftung übertragen. Durch eine große Zustiftung im Wert

von 450.000 Euro beträgt das Vermögen der Stiftung bereits jetzt über 1 Million Euro. Zustiftungen können allgemeiner Natur oder mit einem direkten Zweck verbunden werden.

Die dritte Säule unserer Aktivität zur Förderung des Krankenhauses Reinbek ist das sogenannte Spenden-Crowdfunding. Das Wort Crowdfunding setzt sich aus den englischen Begriffen Crowd (Menschenmenge) und Funding (Finanzierung) zusammen. Das Besondere beim Crowdfunding ist, dass eine Vielzahl von Menschen ein spezielles Projekt finanziell unterstützt und so möglich macht. Der Vorteil für den Spender ist, dass er sich gezielt für ein Projekt einsetzen kann, das ihm aufgrund seiner gemachten Erfahrung als Patient, Angehöriger oder Bürger ein Anliegen ist.

In dieser Broschüre stellen wir Ihnen die Aktivitäten des Fördervereins vor. Wir informieren Sie über die Möglichkeiten einer Zustiftung und stellen Ihnen die aktuellen Crowdfunding-Projekte vor.

Wir erwarten Sie - denn Helfen macht Freude!



Richard Bauer
Vorsitzender des
Fördervereins und
der Stiftung



Dr. Alexander Tiedtke
Vorsitzender des
Stiftungsbeirates

Inhalt

05. **Rückblick & Ausblick**
Beste Medizin im St. Adolf-Stift

06. **2020**
Was war los im St. Adolf-Stift?

08. **Erfolgreiche Projekte aus 2020**

- Integration Philippinischer Pflegekräfte
- Pflege-Entwicklungs-Center

10. **Mitglied werden – Stifter sein**
Seien auch Sie dabei!

11. **Crowdfunding**
Wie funktionieren Spenden für einzelne Projekte?

12. **Projekte aus der Medizin**

- Neues Stillzimmer
- iPads für die Radiologie
- Neuer Wartebereich auf der St. 10
- Optiken für die Urologie
- Transportliegen für die ZNA
- Lounge für Transgender-Patienten
- Mobiles Herz-Ultraschallgerät

21. **Umweltprojekt**
Wasserspender statt Flaschen

22. **Aus- und Weiterbildungsprojekt**
Optimierung des Online-Unterrichts

23. **Digitalisierungsprojekt**
Ausbau des Patienten-WLANs

24. **Kontakt**
Spendenmöglichkeiten & Bankverbindungen

Rückblick & Ausblick

Beste Medizin im St. Adolf-Stift

Liebe Mitglieder, Stifter und neu: Liebe Crowdfunder!

Auch in Krisenzeiten kennen wir die Verantwortung für uns selbst und die Gesellschaft. Das St. Adolf-Stift ist stets für den Menschen da. Wir haben gelernt mit der Corona-Pandemie umzugehen und dennoch stellt sie die Beschäftigten jeden Tag vor neue Herausforderungen und sie erfordert viel Disziplin. Haben wir noch Valentinstag 2020 eine Station eingeweiht und es wurde nahezu jedes Bett belegt, so herrschte aufgrund eines Aufnahmestopps für einzelne Eingriffe 8 Wochen später eine Leere auf den Fluren. Mit dem Sommer kamen dann alle Patienten, deren Eingriff verschoben werden konnte oder die aus Angst vor dem Ungewissen kein Krankenhaus betreten wollten.

Die nächste Welle stellte uns aufgrund der hohen Infektionszahlen vor neue und härtere Herausforderungen – immerhin gibt es ausreichend Testmöglichkeiten und Schutzausrüstung.



Mit Ihrer Hilfe lassen sich die Visionen für die beste Patientenversorgung im St. Adolf-Stift realisieren.

Die Folgen für die Wirtschaft sind noch nicht absehbar. Auch für die Krankenhäuser kann es eng werden, denn die Kosten der Krankenhäuser tragen die Krankenkassen und das Land – deren Einnahmen sind abhängig vom Steuerertrag und Beiträgen der Versicherten.

Wir blicken nun mit Lebensmut und dem Glauben an Gott nach vorn. Unsere Pläne für eine Differenzierung des medizinischen Behandlungsangebotes gehen ebenso in die Umsetzung wie z.B. der Bau eines neuen Notfallzentrums, Diagnostik und Behandlungsbereiche sowie der Rückbau von 3- auf 2-Bettzimmer. Alle Maßnahmen beinhalten auch eine besondere Berücksichtigung zur Verbesserung der Hygiene.

In diesem Jahr freue ich mich, dass wir Ihnen auch als sogenannte Crowdfunder (also Schwarmfinanzierer) ein Angebot zur Unterstützung des Krankenhauses Reinbek und damit für seine Patienten machen können, um direkt für ein konkretes Projekt zu spenden.

Björn Pestinger,
Geschäftsführer und Kaufmännischer Direktor
des Krankenhauses Reinbek St. Adolf-Stift

2020: Was war los im St. Adolf-Stift?



Die Corona-Pandemie stellt die Gesellschaft seit März 2020 vor große Herausforderungen.



Das St. Adolf-Stift ist in der Region Schwerpunkt Krankenhaus für die Versorgung von Covid-19-Patienten – hier Pflegekräfte der Isolierstation in kompletter Schutzmontur.



Eröffnung der interdisziplinären Elektivstation „14“, die am 14. Februar 2020 feierlich eingeweiht wurde.



Gefäßchirurg Dr. Sebastian Carpenter bildet seit dem 1. Dezember 2020 mit Dr. Annette Sommerfeld eine fachlich breit aufgestellte Doppelspitze der Abteilung für Gefäßchirurgie & -medizin.



Einführung der drei Seelsorgenden Frauke Rörden, Annemarie Nyqvist und Albert Otto unter Apfelbäumen im Patientengarten (September 2020).



Oberarzt Roland Flurschütz erhielt im August eine KV-Ermächtigung und DKG-Zertifizierung für die Versorgung von Dysplasien in der Frauenklinik.



Endlich geschafft! Examensfeier unserer Pflegeschule unter Coronabedingungen im August.



Gleich 3 Zertifikate auf einen Streich. Seit Mai 2020 kann das Krankenhaus als Darmkrebszentrum, Pankreaskarzinomzentrum und Viszeralonkologisches Zentrum nach außen glänzen.



Landtagsabgeordnete, Landrat Dr. Henning Görtz und Bürgermeister Björn Warmer informierten sich im August über unsere Zukunftspläne. Das Integrierte Notfallzentrum steht ganz oben auf der Prioritätenliste.

Erfolgreiche Projekte des Fördervereins aus 2020

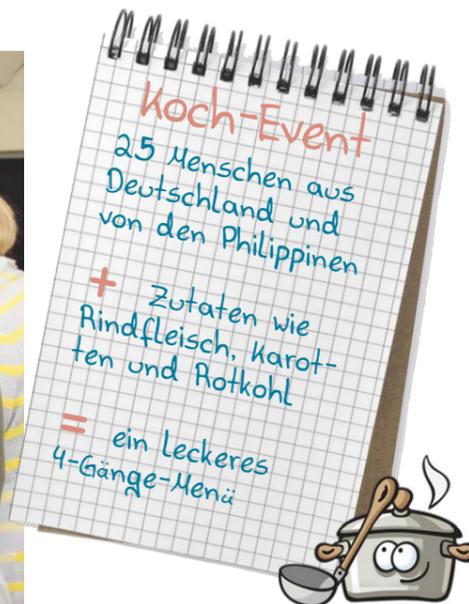
Integration nichtmuttersprachlicher Mitarbeitender

Im Jahr 2019 hatte der Förderverein sich an der Vermittlung, dem Transfer und der Sprachausbildung von philippinischen Pflegekräften beteiligt. Das St. Adolf-Stift beschäftigt seit 2018 insgesamt 16 philippinische Pflegekräfte, die ihre Berufsankennung in Deutschland mittlerweile erfolgreich absolviert haben. Hinzu kommen 7 Pfleger aus Albanien, die zum Teil als anerkannte Pflegefachleute im Haus arbeiten oder als Pflegehilfskräfte die Teams unterstützen. Alle Mitarbeiter mit Migrationshintergrund wurden im Haus gut integriert, sie haben Mentoren auf ihrer jeweiligen Station, die ihnen bei Fragen und Problemen weiterhelfen. Durch gemeinsame Veranstaltungen wurden viele Möglichkeiten der Begegnung geschaffen (gemeinsames Kochen, gemeinsame Gottesdienste, Grillen, Feier der Berufsankennung). Die Integration ist uns anders als anderen Krankenhäusern offenbar gut gelungen. Fast alle angeworbenen Mitarbeiterinnen sind immer noch im St. Adolf-Stift tätig. Dass das ausgerufene Motto „Gekommen um zu bleiben“, funktioniert hat, das verdanken wir auch der finanziellen Unterstützung durch den Förderverein.



AWO-Sprachkurs im Krankenhaus

Für diese Pflegekräfte, aber auch andere nicht muttersprachliche Mitarbeitende, zum Beispiel Flüchtlinge, die im Patiententransport arbeiten, wurde im Jahr 2020 in Zusammenarbeit mit der AWO ein C1-Sprachkurs organisiert, der berufsbegleitend vor Ort im Krankenhaus angeboten wurde.



Anders als in den Jahren davor, standen im Jahr 2019 und 2020 nicht die Anschaffung von medizinischen Geräten durch den Förderverein, sondern die Mitarbeiter selbst im Vordergrund. Denn nur mit Zahlen mäßig ausreichend UND dann auch noch gut ausgebildeten und motivierten Pflegekräften kann sich ein Krankenhaus für die beste Patientenversorgung einsetzen.

Pflegeentwicklungscenter (PEC) für Stationsleitungen

Da in der Pflegebranche Tausende Mitarbeitende fehlen und alle Krankenhäuser um die verfügbaren Pflegekräfte buhlen, hat das St. Adolf-Stift erkannt, dass neben der Gewinnung neuer Mitarbeitenden, vor allem die Bindung der bestehenden Mitarbeitenden wichtig ist. Neben weichen Faktoren wie dem Wohlfühlen im Team und ein kurzer Arbeitsweg, ist für die Zufriedenheit der Mitarbeitenden auch wichtig, sich von ihren Vorgesetzten gesehen zu fühlen, in der Entwicklung gefördert und bei der Arbeit richtig geführt zu werden. Darum wurden seit 2019 alle Stationsleitungen von einem Coaching-Team in Mitarbeiterführung geschult und lernten dabei zum Beispiel, dass eine frisch Examinierte, in ihrem ersten Job ganz andere Bedürfnisse an ihre Leitung hat als eine 60-jährige Pflegekraft. Ein weiterer Baustein des Pflege-Entwicklungs-Centers (PEC) ist ein Konzept mit vielen geregelten Feedbackmöglichkeiten, durch die auch das berufliche Fortkommen und die Karrierewege von Mitarbeitern gefördert werden.



Im Sommer 2020 folgten die ersten Wiederholungstage. Alle Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen fanden coronabedingt in Kleingruppen, Einzeltrainings, Videoschulungen und sogar Telefoninterviews statt. Für das PEC wurde ein Großteil der vom Förderverein im Jahr 2020 zur Verfügung gestellten Mittel eingesetzt. Sie trugen zur stabilen Entwicklung des Pflegepersonals bei.



Stationsleitungen während des PEC-Seminars.

Mitglied werden

Wir unterscheiden im Förderverein persönliche Mitgliedschaften und Firmenmitgliedschaften.

- ▶ Der Mitgliedsbeitrag für die persönliche Mitgliedschaft beträgt 30 Euro pro Jahr.
- ▶ Die Firmenmitgliedschaft kostet 600 Euro pro Jahr.

Es ist möglich, den festen Mitgliedsbeitrag um eine freiwillige Jahresspende nach eigenem Ermessen zu erhöhen. Mit Ihrer Zustimmung kann der Beitrag durch eine unbürokratische Einzugsermächtigung von Ihrem Konto abgebucht werden. Wenn Sie auch zum Kreis der

Freunde und Förderer des St. Adolf-Stiftes gehören möchten, fordern Sie einfach bei unserer Verwaltungsmitarbeiterin Susanne Teves Informationsmaterial und eine Beitrittserklärung an, füllen Sie diese aus und senden Sie sie unterschrieben an Frau Teves zurück.

Für Sie da!



Susanne Teves
Telefon: 040 / 72 80 - 53 16
Fax: 040 / 72 80 - 27 77
Email: foerderverein@krankenhaus-reinbek.de

Stifter sein

Der Verein der Freunde und Förderer des KRANKENHAUSES REINBEK ST. ADOLF-STIFT e.V. hat im Jahr 2016 eine eigene Stiftung gegründet. So können Menschen dem Förderverein langfristig dabei helfen, die Zukunft des Krankenhauses zu sichern. Denn die finanzielle Zuwendung wird ja bei einer Stiftung nicht direkt ausgegeben, sondern wirkt viele Jahrzehnte durch die aus ihr generierten Zinsen nach.

▶ Der Förderverein und die Stiftung sind eng miteinander verzahnt. Die Stiftung kann laut Satzung nur die gleichen Zwecke verfolgen wie der Verein. Der Vorstand beider Gremien muss mit denselben Personen besetzt sein, sie werden von der Mitglie-

derversammlung gewählt. Die Stiftung ist den Zielen des Fördervereins verpflichtet und hat kein Eigenleben.

▶ Bei Beträgen zwischen 5.000 und 50.000 Euro ist es möglich, sich namentlich auf eine Spender- und Stifter-Tafel, die im Krankenhaus-Foyer platziert ist, eintragen zu lassen.

▶ Zustiftungen: Bei Spenden über 50.000 Euro ist es möglich, den Namen der Zustifter für die Nachwelt zu erhalten (Beispiel: "Barbara Mustermann-Stiftung"). Außerdem kann der Zustifter auch den genauen Verwendungszweck innerhalb des Krankenhauses (im Rahmen der Vereinssatzung) bestimmen.

▶ Wenn Sie die Stiftung Krankenhaus Reinbek St. Adolf-Stift unterstützen wollen, ob mit einem kleinen oder großen Betrag, finden Sie die Bankverbindung auf der Rückseite dieses Kataloges.

▶ Bei Fragen rund um das Thema Stiftung, Spende oder Mitgliedschaft hilft Ihnen unsere Verwaltungsmitarbeiterin Frau Teves gern weiter. Sie stellt auch auf Wunsch einen Kontakt zum Stiftungsvorstand her, der Sie gern individuell berät.

Crowdfunding

Wie funktioniert das Spenden für einzelne Projekte?

Wenn Sie für eine bestimmte Sache spenden möchten und erleben wollen, wie gemeinsam mit anderen Spendern etwas entsteht, dann empfehlen wir Crowdfunding.



dem Investitionsvolumen, dem Zeitraum der Spendeneinwerbung und einem Symbol, das anzeigt wie wir das Finanzierungsziel erreichen möchten. Die drei Möglichkeiten kennzeichnen wir mit drei verschiedenen farbigen Kreisen. Die Bedeutung finden Sie rechts in der Legende.

Wenn die Projektsumme erreicht ist, bekommt das Krankenhaus das Geld ausgezahlt. Und sobald das Projekt erfolgreich umgesetzt wurde, zeigt das Krankenhaus Reinbek den Erfolg. Sie sehen dann Ihr Projekt z.B. auf unserer Website oder auf den verschiedenen Social-Media-Portalen wie z.B. Facebook oder Instagram. Oder Sie werden auf Wunsch bei der Inbetriebnahme offiziell eingeladen.

Eine Spendenbescheinigung erhalten Sie in jedem Fall ab einem Betrag von 100 Euro.

-  für jeden gespendeten Euro finanziert das Krankenhaus Reinbek 1 Euro bei diesem Projekt dazu
-  das Krankenhaus Reinbek übernimmt den Restbetrag der noch nicht erreichten Investitionssumme
-  wenn das Finanzierungsziel in dem angegebenen Zeitraum nicht erreicht wird, verlängert sich der Aktionszeitraum

Und so geht's:

Um gezielt für eines der vorgestellten Projekte spenden zu können, scannen Sie bitte mit Ihrem Smartphone den jeweiligen **QR-Code** auf den folgenden Spendenkatalog-Seiten oder besuchen die Internetseite: www.betterplace.org und geben dort die **Projekt-Nummer** in das Suchfeld ein, die – wie auch der QR-Code – unter dem jeweiligen Projekt in diesem Spendenkatalog steht. Sie werden in beiden Fällen dann automatisch durch das Menü geführt.

Medizin

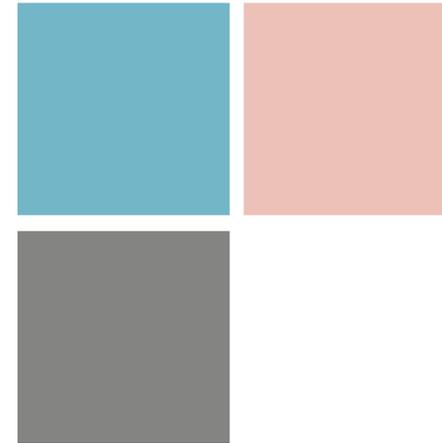
Seit seiner Gründung hat der Verein der Freunde und Förderer des Krankenhauses eine Vielzahl medizinischer Projekte unterstützt, indem besondere Geräte angeschafft wurden. Es handelt sich hierbei natürlich nicht um die Standard-Ausrüstung eines Krankenhauses, sondern um Geräte, die, wie es der frühere Ärztliche Direktor Prof. Eggert formulierte, dem Komfort des Patienten dienen, da mit deren Hilfe Eingriffe und Untersuchungen besonders schonend und schmerzfrei durchgeführt werden können oder sogar Operationen vermeidbar gemacht werden. Zusätzlich wurden Geräte angeschafft, die besonders innovativ sind und dadurch die Diagnostik oder Therapie deutlich optimieren können.

Das Krankenhaus Reinbek hat in den letzten Jahrzehnten eine große Zahl von Experten gewinnen können, die aufgrund ihrer klinischen Erfahrungen aber auch ihrer wissenschaftlichen Expertise die Qualität messbar verbessern konnten. Die damit

einhergehende Spezialisierung führte beispielsweise zur Schaffung einer Abteilung für Urologie, einer eigenständigen Zentralen Notaufnahme, einer Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, einer Abteilung für Onkologie, Hämatologie und Palliativmedizin, dem Norddeutschen Shuntzentrum und vielen weiteren Abteilungen, Departments und Sektionen.

Die Spezialisierung erfordert aber wiederum eine enge Verzahnung, die beispielweise im Viszeralmedizinischen Zentrum von Chirurgen, Gastroenterologen und Onkologen täglich praktiziert wird. Eine Reihe von Zertifizierungen belegt, dass Strukturen und Abläufe geschaffen wurden, die Anforderungen an einen Maximalversorger gerecht werden. Die Ärztinnen und Ärzte des Krankenhauses danken möglichen Spendern, die helfen, die gewünschten Projekte zur realisieren, die nach reichlicher Überlegung erste Priorität genießen.

Prof. Dr. Stefan Jäckle
Ärztlicher Direktor



Stillen in entspannter Atmosphäre: Neugestaltung des Stillzimmers auf der Mutter-Kind-Station Frauenklinik – Geburtshilfe

Stillen fördert nicht nur die körperliche Gesundheit eines Säuglings, sondern stärkt ganz wesentlich die Mutter-Kind-Bindung. Damit stillende Mütter auf der Mutter-Kind-Station einen idealen Rückzugsort vorfinden, ist es geplant das aktuelle Stillzimmer in einen neuen helleren Raum zu verlegen und das neue Zimmer mit ansprechenden Möbeln gemütlich für Mutter und Baby einzurichten.



Die Einrichtung und das Ambiente des neuen Stillzimmers soll speziell auf die Bedürfnisse stillender Mütter ausgerichtet sein: Neben dem bereits vorhandenen ergonomischen Stillsessel, soll ein neues Sofa ein komfortables Stillen in allen Stillpositionen ermöglichen. Das neue Farb- und Beleuchtungskonzept sorgt für eine gemütliche Atmosphäre. Eine kleine Stereoanlage sorgt für leise Begleitmusik, die entspannend auf Mutter und Kind einwirkt.

„Wir fördern das Stillen von Anfang an und begleiten die Mütter kompetent in der Stillzeit“, betont Susanne Wulf, Stationsleitung auf der 8b und gelernte (Kinder-) Krankenschwester sowie Still- und Laktationsberaterin. „Ein neues Stillzimmer bietet einen geschützten Raum für Momente der Ruhe und Intimität – ein wichtiger Baustein für einen gelungenen Stillstart“.

Projektname: Neues Stillzimmer

Laufzeit: bis 12/2021

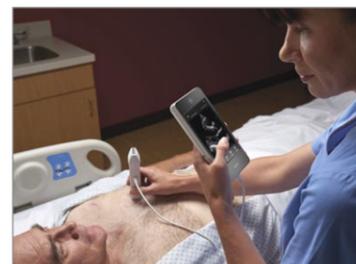
Was wird benötigt?

- eine Stehlampe
- eine kleine Stereoanlage
- 3 neue Stillkissen
- ein Sofa
- eine Fototapete
- Malerarbeiten

Investitionsvolumen: 1.400 Euro

Projekt-Nr. auf [betterplace.org](https://www.betterplace.org): 90369

Mit QR-Code direkt zum Projekt:





iPads: um Bildern Beine zu machen

Diagnostische und interventionelle Radiologie

„Ein Bild sagt mehr als 1.000 Worte“. Der berühmte Satz von Fred R. Barnard umreißt exakt das, was unser Ziel ist: im Gespräch mit den Patienten eine Erkrankung durch die Demonstration der entsprechenden Bilder oder einen Eingriff durch Beispiele besser und schneller als auch verständlicher erklären. Z.B. mag man sich noch so sehr bemühen auch ohne Fachtermini den radiologischen Befund zu einer Fraktur zu erklären, aber das Bild eines in 2 Stücke zerbrochen Knochens wird immer einfacher zu verstehen sein.

Auch wenn in der Radiologie mehrere Befundungsarbeitsplätze mit schönen, großen Bildschirmen vorhanden sind, ist es aus vielerlei Gründen in der Regel nicht möglich, Patienten und Angehörige „zum Bild“ zu bringen. Vielmehr möchten wir die Information und das Bild zum Patienten bringen. Ein tolles Produkt, um Informationen „Beine zu machen“ ist das iPad, das flächendeckend im Krankenhaus Reinbek bereits in Form von iPads mini genutzt wird. Jeder Arzt hat so alle wichtigen Informationen seiner Patienten in der Kitteltasche. Leider sind die kleinen iPads für die Bild-demonstration in der Radiologie nicht geeignet. Hierfür bedarf es eines großen iPad pro mit 12,9 Zoll.

Für das iPad pro gibt es bereits eine kostenlose App der Fa. Siemens (syngo®.via webviewer), die Bilddaten direkt aus unserem PACS herunterladen kann.

Projektname: iPads für die Radiologie

Laufzeit: bis 12/2021

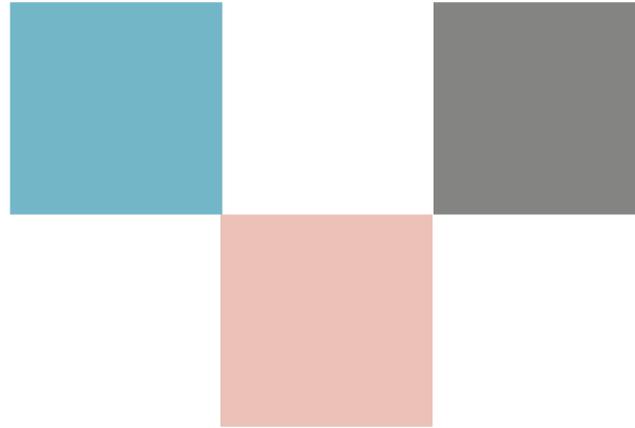
Was wird benötigt?

- 2 Apple Ipads Pro 12,9"

Investitionsvolumen: 3.185 Euro

Projekt-Nr. auf betterplace.org: 90378

Mit QR-Code direkt zum Projekt:



Einladender Wartebereich für stationäre Patienten

Abteilung für Gefäßmedizin und Gefäßchirurgie

Die Aufnahme in einem Krankenhaus, womöglich zu einer geplanten Operation, kann ein stressiger Prozess sein. Um den Empfang für unsere Patientinnen und Patienten möglichst angenehm zu gestalten, müssen einige wichtige Punkte Beachtung finden.

Der Wartebereich sollte so gestaltet werden, dass Angst und Verunsicherung vor dem bevorstehenden Aufenthalt minimiert werden. Eine räumliche Nähe zur Anmeldung ist zwingend erforderlich. Unsere Patienten sind häufig in einem fortgeschrittenen Alter und in ihrer Geheleistung eingeschränkt.

Wichtig sind Ruhebereiche als Abgrenzung zwischen dem laufenden Stationsbetrieb und Rückzugsorten außerhalb des Zimmers. Dieses ist zum einen aus datenschutztechnischen Gründen notwendig, zum anderen möchte kein Patient die Visite auf dem Flur hautnah erleben, bei der über fremde Patienten, vielleicht einen Sterbeprozess oder Komplikationen gesprochen wird. Da der Wartebereich der erste Kontakt zwischen Patient und Krankenhausmitarbeiter ist, möchten wir den Wartebereich für die Patienten angenehmer gestalten.



So könnte der neue Wartebereich auf der Station der Gefäßmedizin aussehen.

Psychologen haben verschiedene Punkte ausfindig gemacht, die beeinflussen, wie lange wir eine Wartezeit subjektiv empfinden. Daher kommt: Ein angenehmes Ambiente macht Wartezeiten erträglicher!

Das Wartezimmer sollte hell sein, ohne dass direktes Licht die Patienten blenden kann – am besten viel Tageslicht mit Blendschutz. Stühle mit Armlehne sind bequem und schaffen genügend Distanz zum Nachbarn.

Farben und Bilder werden vom Patienten oft nur unterbewusst wahrgenommen, tragen aber zum Gesamteindruck bei. Helle Farben, runde Formen wirken beruhigend. Als sehr positiv empfinden es Patienten, wenn Sie sich während der Wartezeit selbst mit Getränken versorgen können. Ein Wasserspender leistet hier gute Dienste.

Projektname: Wartebereich Gefäßmedizin

Laufzeit: bis 12/2021

Was wird benötigt? • Systemtrennwand • Mobilar und Dekoration für den Patienten-Wartebereich auf der Station der Gefäßmedizin

Investitionsvolumen: 15.000 Euro

Projekt-Nr. auf betterplace.org: 90380

Mit QR-Code direkt zum Projekt:





Fluoreszenzdiagnostik von Blasentumoren

Chirurgische Klinik – Abteilung für Urologie

Blasenkrebs gehört zu den häufigen bösartigen Erkrankungen. Bei Männern ist er der 4. häufigste Tumor. Häufig kann die Diagnose dieser Erkrankung früh gestellt werden. Insgesamt machen die oberflächlichen, nicht invasiven Tumore etwa 70% der primär diagnostizierten Blasentumore aus.

In diesem Tumorstadium ist sehr häufig eine erfolgreiche minimal invasive endoskopische Therapie möglich. Hierbei wird der Tumor endoskopisch durch die Harnröhre entfernt. Dieser Eingriff wird als TUR-B (transurethrale Resektion der Blase) bezeichnet. Die komplette Entfernung der Tumore stellt einen wichtigen Teil der Therapie dar, der Eingriff dient aber gleichzeitig auch der exakten Befunderhebung. Tumorgöße und Anzahl werden dokumentiert. Durch die histologische Aufarbeitung des entnommenen Gewebes werden Eindringtiefe und Differenzierungsgrad des Tumors exakt festgelegt. Von diesen Parametern hängt die weitere Therapieplanung entscheidend ab. Eine optimale Befunderhebung und die komplette Entfernung der Tumore sind wesentlich für den Erfolg der Therapie.

Durch die Anwendung der Fluoreszenzdiagnostik im Rahmen der TUR-B wird die diagnostische Sicherheit erhöht. Die Anzahl der detektierten Tumore steigt. Insbesondere flächig wachsende, aggressive Läsionen (carcinoma in situ) können sicherer diagnostiziert werden. Bei diesem Verfahren wird vor dem Eingriff ein Medikament in die Blase eingebracht, das sich in stoffwechselaktivem Tumorgewebe anreichert und dort bei Bestrahlung mit blauem Licht rot fluoresziert. In Abbildung 1 wird der gleiche Blasenabschnitt konventionell endoskopisch und in Abbildung 2 unter Fluoreszenz dargestellt. Während im konventionellen Bild nur 4 Tumore sicher identifizierbar sind, können unter Fluoreszenz 7 Herde erkannt werden.

Um unseren Patienten diese zusätzliche Sicherheit bieten zu können, planen wir die Anschaffung von fluoreszenzfähigen Optiken und Lichtleitkabeln (eine geeignete Lichtquelle und Kamerasystem sind bereits vorhanden, so dass sich das Investitionsvolumen etwas reduziert).



Blasenkrebs konventionell (oben) endoskopisch dargestellt und unter Fluoreszenz (unten)

Abb. 1

Abb. 2



Notfalltransport 2.0 – Transportliegen

Zentrale Notaufnahme

“Wie man sich bettet, so liegt man“ sagt eine Redensart. Normalerweise kann man sich aussuchen, wie und wo man sich bettet. Doch im Falle eines schlimmen medizinischen Notfalles geht es darum, Sie schnell und effizient in der Notaufnahme zu versorgen.

In Zentralen Notaufnahmen (ZNA) geht es oft hektisch zu, die Notfallliegen müssen einiges aushalten und dabei sichere und wenig belastende Transporte sowie diagnostische Möglichkeiten gewährleisten. Die Transport-Liegen von Stryker haben sich seit vielen Jahren in der Notfallmedizin bewährt, sind robust und zuverlässig.

Die Arbeit in der Notaufnahme stellt unser Team körperlich häufig auf die Probe, Rücken- und Gelenksbeschwerden bleiben nicht aus und können sogar zur Berufsunfähigkeit führen. Hier bieten die neuen Modelle der Notfallliegen besondere ergonomische Vorteile. Ein hochklappbares 5. Rad erlaubt ein leichteres Lenken und Manövrieren um Ecken. Brems- und Lenkpedale an allen vier Seiten ermöglichen der Pflegekraft ein flexibles Arbeiten.

Für unsere Notaufnahme benötigen wir aktuell drei Notfalltragen der Prime-Serie von Stryker.

Für besonders kritische Situationen in unseren Schockräumen der Notaufnahme benötigen wir diese Notfalltragen, die besondere Optionen der Anpassung der Position des Patienten ermöglichen.

Patienten mit Luftnot bei Herzschwäche, Asthma oder chronischer Bronchitis haben hiermit die Chance, sich in einer optimalen Position zu erholen.



Transport-Stretcher der Fa. Stryker



Projektname: Transportliegen für die ZNA

Laufzeit: bis 12/2021

Was wird benötigt?

3 Notfalltragen der Prime-Serie von Stryker

Investitionsvolumen: 30.000 Euro

Projekt-Nr. auf betterplace.org: 90390

Mit QR-Code direkt zum Projekt:



Die Patienten können selbst für mehr Komfort sorgen. Die Steuerelemente sind so angebracht, dass der Patient sie in jeder Position erreichen kann. Selbstverständlich bieten die Notfalltragen der Prime-Serie ebenfalls alle rückschonenden Vorteile für die Mitarbeiter der Notaufnahme.



Symbolbild



Lounge für Transgender-Patienten

Frauenklinik

Das Krankenhaus Reinbek hat sich in den letzten Jahren unter Federführung von Prof. Jörg Schwarz zum größten Zentrum in Deutschland für die Behandlung von transsexuellen Männern entwickelt. Dabei handelt es sich biologisch um Frauen, die sich im falschen Körper fühlen und ein männliches Erscheinungsbild wünschen. Es werden jede Woche mindestens 12 Patienten in der Frauenklinik des St. Adolf-Stiftes operiert.

Projektname:

Lounge für Transgender-Patienten

Laufzeit: bis 12/2021

Was wird benötigt?

- ein Fernseher • ein kleiner Kühlschrank
- eine Kaffeemaschine • ein kleines Sofa
- ein Couchtisch • eine Stehlampe
- Fototapete • Malerarbeiten

Investitionsvolumen: 2.950 Euro

Projekt-Nr. auf betterplace.org: 90369

Mit QR-Code direkt zum Projekt:



Da die Patienten nach bereits stattgehabter Hormonbehandlung ein männliches Erscheinungsbild haben, muss die Unterbringung im separaten Zimmern innerhalb der Frauenklinik erfolgen.

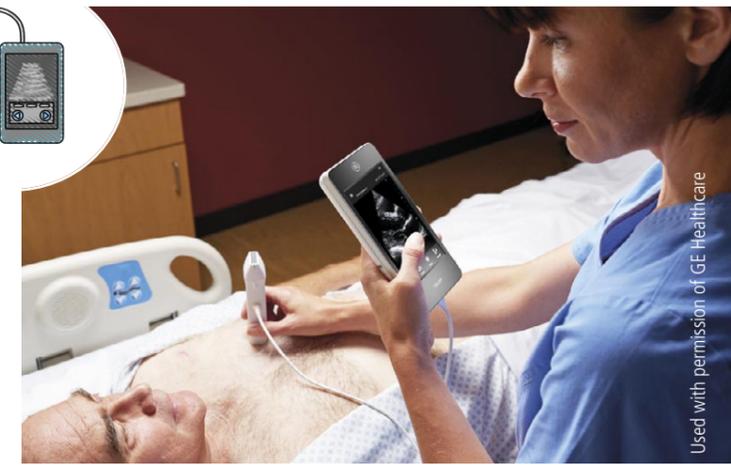
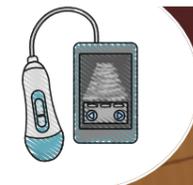
Um der Bedeutung dieser oft auch sehr jungen Patientengruppe im St. Adolf-Stift gerecht zu werden, ist ein eigener Bereich in der Frauenklinik geplant mit eigenem Aufenthaltsraum.

Dieser kann dann für die Dauer des Aufenthaltes von den Patienten und ihren Angehörigen genutzt werden – auch um sich untereinander auszutauschen.



Mobiles Herz-Ultraschallgerät

Abteilung für Kardiologie



Used with permission of GE Healthcare

Die Echokardiografie gewährt Kardiologen per Ultraschall den Blick ins Herz. Die meisten „Herzechos“ finden von außen statt, indem eine Sonde über den Brustkorb der Patienten geführt wird. Auf dem Ultraschallmonitor kann man in Echtzeit und ohne Strahlenbelastung die Struktur des Herzens sehen. Also die Dicke des Herzmuskels, die Funktionstüchtigkeit der Herzklappen und die Größe der Herzkammern. So kann der Arzt Herzmuskelerkrankungen, Durchblutungs- oder Pumpstörungen im Herzen, angeborene Herzfehler oder auch Veränderungen an den Herzklappen erkennen.

Herzechos finden in der Regel im St. Adolf-Stift an stationären Geräten im Echokardiographielabor statt. In einer Notfallsituation muss aktuell eins dieser großen Geräte von dort auf die Station transportiert werden, um am Bett eines Patienten in einer kritischen Situation die Herzfunktion zu beurteilen.



Used with permission of GE Healthcare

Mit einem neuen mobilen Herz-Ultraschallgerät in Kitteltaschenformat könnten wir ergänzend zu den bisherigen Geräten bei Patienten, die nach einem Eingriff nicht transportabel sind oder in Notfällen eine schnelle Diagnose benötigen direkt am Patientenbett ein Ultraschall des Herzens durchführen.

Die Daten werden vom Vscan Extend über das WLAN direkt in das Krankenhausprogramm übertragen.

Das Gerät ist strapazierfähig, robust und für diverse klinische Anwendungen ausgelegt.

Projektname:

Mobiles Herz-Ultraschallgerät

Laufzeit: bis 12/2021

Was wird benötigt?

Vscan Extend der Firma GE Healthcare

Investitionsvolumen: 6.100 Euro

Projekt-Nr. auf betterplace.org: 90387

Mit QR-Code direkt zum Projekt:



Umweltprojekt

Krankenhäuser haben einen hohen Energiebedarf. Aus hygienischen Gründen zum Schutz der Patienten sind viele Materialien Einwegartikel oder müssen aufwendig sterilisiert werden. Durch stetigen Wandel und Erneuerungen in der Technik, konnten aktuelle Standards erneuert oder auch komplett modernisiert werden. Durch die Inbetriebnahme eines modernen Blockheizkraftwerkes können Spitzen für die Wärmeversorgung besser abgefangen werden. Der Großteil der Sterilisation wird nun kontinuierlich energetisch abgedeckt. Weiter erfolgte die Ablösung der bestehenden Kälte-technik durch eine Wärmerückgewinnungsanlage (luftgekühlte Kälteanlage), welche nun hocheffizient Kälte erzeugen kann.

Der Neubau eines modernen Kesselhauses mit Dampftechnik zum Betreiben der Sterilisation, war im Jahr 2020 eines der technischen Highlights. Last but not least, erfolgte ein Großteil der Umrüstung von konventioneller Beleuchtungstechnik auf LED-Lichttechnik durch die technische Abteilung.

Die CO₂-Bilanz konnte somit drastisch im Verbrauch gesenkt werden. In Zahlen bedeutet dies von 2016 bis 2020 einen jährlichen Energiebedarf von anfänglich 3.681.160 kWh, zu einer Reduktion auf 1.274.600 kWh.



Wasserspender: Leitungswasser ist der ideale Durstlöcher Zentraler Einkauf

Es ist in Deutschland überall von sehr guter Qualität. Leitungswasser ist circa 100 mal preiswerter als Mineralwasser aus Flaschen und wird direkt frei Haus geliefert. Die Klimabelastung durch Mineralwasser ist in Deutschland im Durchschnitt 600 mal höher als bei Leitungswasser. Das Krankenhaus benötigt für die Versorgung der Patienten und der Mitarbeiter über 245.000 Liter Mineralwasser pro Jahr, das in 41.000 Kisten angeliefert wird.



Durch den zentralen Aufbau von Wasserspendern im Krankenhaus entfallen entsprechende Transporte von Getränkekisten über die Straße. 2020 sind bereits an drei Orten im Krankenhaus Wasserspender installiert worden, die Trinkwasser mit oder ohne Zusatz von Kohlensäure bereitstellen. Der weitere Ausbau der Spender wird die Anzahl der notwendigen Transporte weiter verringern.



Projektname: Wasserspender

Laufzeit: bis 12/2021

Was wird benötigt?

3 zusätzliche Trinkwasseranlagen
inkl. Wartungsvertrag für 12 Monate

Investitionsvolumen: 3 x 2.500 Euro = 7.500 Euro

Projekt-Nr. auf betterplace.org: 89442

Mit QR-Code direkt zum Projekt:



Aus- & Weiterbildung

Die Pflegeschule am Krankenhaus hat Ihre Kapazität in den letzten 5 Jahren verdoppelt. 2020 wurden 150 Ausbildungsplätze vom Land Schleswig-Holstein genehmigt. Ziel der Pflegeschule ist die Entwicklung zu einer Berufsfachschule für Gesundheitsberufe mit insgesamt 150 Ausbildungsplätzen zur/ zum, Pflegefachmann/- frau, dem Aufbau einer Ausbildung zur OTA/ ATA (OP-/Anästhesietechnische Assistenten), einem breiten Angebot an Innerbetrieblichen Fortbildungen sowie der Ausweitung an Weiterbildungsangeboten für die Mitarbeiter vor Ort.

Dabei geht es z.B. um die Fachweiterbildung für den Bereich Anästhesie und Intensivpflege oder auch zur/ zum Praxisanleiter/in. Um diese Ziele verwirklichen zu können, ist der Bedarf an gut ausgebildetem Personal und einer geeigneten räumlichen Umgebung Grundlage. Aber auch die digitale Ausstattung spielt eine große Rolle.



Laptops und weitere Ausstattung für den Online-Unterricht Pflegeschule

Für die Optimierung des Online-Unterrichts bedarf es schulgerechter Online-Lektüre sowie Laptops für das Lehrpersonal inkl. Hardware wie Stativ, Mikrofon und Webcam. Auch Schülerinnen und Schüler, die nicht über ein internetfähiges Endgerät, wie ein Tablet oder ein Laptop, zu Hause verfügen, sollten für die Bildungszwecke ein Leihgerät der Pflegeschule zur Verfügung gestellt bekommen. Die Anschaffung von 2 Lehrer-Laptops sowie 2 Ausbildungslaptops für den Unterricht bzw. für den Verleih würden die Ziele der Bildungseinrichtung sehr positiv beeinflussen.

Projektname: Online-Unterricht

Laufzeit : bis 03/2022

Was wird benötigt?

- Unterrichtsmaterialien /-lektüre (Online-Bücher für die Ausbildung I Care)
- 2 Lehrerlaptops für den Online-Unterricht
- Ausstattung für den Online-Unterricht (Stativ/ Mikrofon/ Webcam)
- 2 Ausbildungslaptops für den Unterricht / Verleih

Investitionsvolumen: 7.920 Euro

Projekt-Nr. auf betterplace.org: 90406

Mit QR-Code direkt zum Projekt:



Digitalisierung

Die gute Nachricht: Digitalisierung ist in den Krankenhäusern inzwischen breit angekommen. In sämtlichen Abläufen und Prozessen, für die sektorenübergreifende Kommunikation und auch für telemedizinische Anwendungen spielt sie zunehmend eine Rolle. Die schlechte: Von einem Krankenhaus 4.0 bedarf dies einer hohen Kraftanstrengung, denn zum einen werden Arbeitsabläufe und Prozesse durch IT nur unzureichend unterstützt und zum anderen kostet die Umsetzung viel Geld, so das Deutsche Ärzteblatt 2017; 114(48).

Das Krankenhaus Reinbek hat bereits viel Geld in die Digitalisierung investiert. Nahezu jeder unserer Assistenzärzte arbeitet mit einem Ipad über das unsere Mediziner die Dokumentation erstellen, die Arztbriefe diktieren und die Behandlungsabläufe einsehen können.



Router für umfangreiches Patienten-WLAN. Klinikmanagement

Wer im Krankenhaus ist, möchte trotzdem per Chat Kontakt zu seinen Lieben behalten, E-Mails schreiben oder im Internet surfen. Es gibt bereits ein Patienten-WLAN, das aber für die modernen Bedürfnisse der Anwender nicht mehr ausreichend ist.

Für ein verbessertes Patienten-WLAN müssen wir unsere jetzige Infrastruktur und unser WLAN Netz erweitern mit zusätzlichen Access-Points und ältere Modelle austauschen. Zukünftig stünde dann das Patienten-WLAN auf allen Stationen so zur Verfügung, so dass alle Patienten ohne Probleme ihre Handys, iPads oder Laptops nutzen können.

Zusätzlich würden wir gern für die ambulanten Patienten ein freies WLAN für Slots von 2 Stunden anbieten. Stationäre Patienten können dann ohne Probleme über ihr Handy ihre WLAN-Freischaltung buchen. Für einzelne Stationen wird zukünftig auch ein freies Patienten-WLAN angeboten.

Projektname:
Patienten-WLAN

Laufzeit: bis 12/2021

Was wird benötigt?

- W-LAN Router
- Ausbau des Patienten-WLAN

Investitionsvolumen:
1.580 Euro / Station

Projekt-Nr. auf betterplace.org:
90389

Mit QR-Code direkt zum Projekt:



Kontakt

Verein der Freunde und Förderer des Krankenhauses Reinbek St. Adolf-Stift e.V.
Hamburger Straße 41, 21465 Reinbek

Mitgliederbetreuung/Verwaltung

Susanne Teves

Telefon 040 / 72 80 - 53 16

Fax 040 / 72 80 - 27 77

E-Mail foerderverein@krankenhaus-reinbek.de

Spende

Crowdfunding: [betterplace.org](https://www.betterplace.org)

Um gezielt für eines der vorgestellten Projekte spenden zu können, scannen Sie bitte mit Ihrem Smartphone den jeweiligen QR-Code auf den Spendenkatalog-Seiten oder besuchen die Internetseite: www.betterplace.org und geben dort die **Projekt-Nummer** in das Suchfeld ein, die – wie auch der QR-Code – unter dem jeweiligen Projekt in diesem Spendenkatalog steht. Sie werden in beiden Fällen dann automatisch durch das Menü geführt.

Falls Sie per Überweisung für ein bestimmtes Crowdfunding-Projekt spenden wollen:

- ▶ Bei Ihrer Einzahlung auf das Vereins-Konto geben Sie einfach im Betreff / Verwendungszweck die Projekt-Nummer und / oder den Projektnamen an.
- ▶ Schreiben Sie Ihre E-Mailadresse in den Betreff / Verwendungszweck, dann senden wir dahin Ihre Spendenbescheinigung.
- ▶ Wenn Sie möchten, veröffentlichen wir gern Ihren Namen als waschechter Crowfunder. Bitte geben Sie uns dafür einen Hinweis.

Bankverbindungen des Fördervereins

Wenn Sie dem Förderverein eine zweckgebundene Spende zukommen lassen wollen, die zeitnah für die Projekte verwendet werden soll, dann ist diese Kontonummer die richtige:

Hypo-Vereinsbank Filiale Reinbek

Empfänger: Förderverein Krankenhaus Reinbek
IBAN: DE67 2003 0000 0008 0064 60
BIC: HYVEDEMM300

Bankverbindung der Stiftung:

Wenn Sie die Stiftung unterstützen wollen, ob mit einem mittleren oder großen Betrag, ist dieses Konto für die Vermögensbewahrung das richtige:

Sparkasse Holstein Filiale Holstein

Stichwort: Stiftung Krankenhaus Reinbek St. Adolf Stift
IBAN: DE88 2135 2240 0179 2330 36
BIC: NOLADE21HOL

Danke für Ihre
Unterstützung!



Der aktuelle Vorstand des Krankenhaus-Fördervereins (v.l.n.r.):
Meinhard Weizmann, Carl-Thomas Epping, Gabriele Cattarius-Armbrust, Prof. Dr. Stefan Jäckle, Richard Bauer (Vorsitzender) und Julia König-Edler (Schatzmeisterin).
Rechts daneben der Stiftungsbeirat Dr. Alexander Tiedtke, Sr. Luise Wahrhausen und Ralph Kamenz.